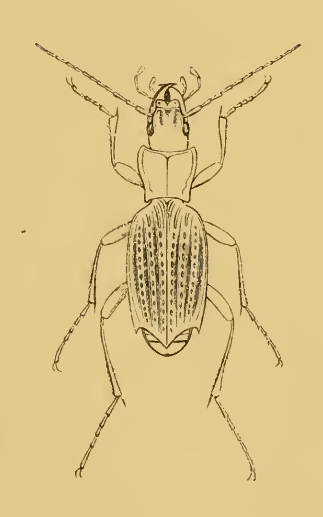
Ein neuer Plectes aus dem Kaukasus.

Von **O. Retowski** in Theodosia (Krim).

Plectes Reitteri n. sp.

(Mit Holzschnitt.)

Niger, subtus nitidus, prothorace obscure subviolaceo; capite leviter rugoso, elongato; thorace subquadrato, punctato, lateribus marginibus valde elevatis, basin versus sinuatis, angulis anticis posticisque prominulis rotundatis; elytris thorace parum latioribus, elongatis, subparallelis, tricarinatis, sulcis catenulatis, apice oblique truncatis, humeris rotundatis. Long. 30 *mm.* Patria: *Caucasus (montes Circassiae).*



Ganz schwarz, nur der Halsschild mit schwach violettem Glanze. Kopf sehr seicht gerunzelt, die Eindrücke, namentlich der dreieckige am Vorderrand des Kopfschildes, wie bei allen Plectesarten, tief, die Taster stark, das zweite Glied der Kiefertaster fast so lang wie Glied 3 und 4 zusammen. Fühler lang, die Mitte des Körpers erreichend, das dritte Glied wenig länger als das fünfte. Halsschild etwas breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn etwas verengt, nach hinten ausgeschweift, Vorder- wie Hinterwinkel vorgezogen und an den Spitzen abgerundet, der Seitenrand der ganzen Länge nach, besonders

aber an den Hinterwinkeln breit aufgeworfen, die Scheibe in der Mitte weitläufig punktirt, die Punkte meist zu Querrunzeln verbunden, an den Seiten dicht fein quergerunzelt. Schildchen klein, breit dreieckig, mit abgerundeter Spitze, gerunzelt. Flügeldecken doppelt so lang als breit, an der breitesten Stelle wenig mehr als ein Viertel breiter wie der Halsschild, Schultern vollkommen abgerundet, an den Seiten wenig erweitert, etwa in der Mitte am breitesten, flach mit drei scharfen Kielen, die vor der Spitze verschwinden, die drei dazwischen liegenden Furchen lederartig rugulos mit einer Kettenlinie aus kleinen, erhabenen, länglich viereckigen Tuberkeln, die an der Basis der ersten und zweiten Furche eine kurze Leiste bilden; die vierte Randfurche zwischen dem dritten Kiele und dem scharfen Seitenrande, sowie die Spitze der schief abgestutzten Flügeldecken stark gerunzelt. Unterseite glatt, glänzend, die Schenkel auf der Unterseite mit zwei Reihen tiefer, weitläufig gestellter Punkte. Bei dem Weibchen sind die Flügeldecken an der Spitze von der Naht zu den Seiten hin stark abgestutzt, die Abschrägung ist ausgebuchtet, so dass die Naht zugespitzt erscheint, ausserdem ist die untere Kante des umgeschlagenen Seitenrandes in eine kurze, aber scharfe Spitze ausgezogen.

Von dieser so ausgezeichneten neuen Plectesart ist bislang nur das Weibchen in einem Exemplare bekannt, das mein Freund, Herr Starck, auf dem Atchischho, einem Berge des tscherkessischen Kaukasus, sammelte. Von dem gleichen Fundorte stammt eine andere ebenfalls neue Plectesart (*Starcki* Heyd. i. l.), die der Finder so glücklich war in einer grösseren Anzahl zu erbeuten. Der Umstand, dass bei dieser sonst allerdings ganz anders gestalteten Species die ausgebuchtete Abschrägung der Flügeldecken mit den Spitzen nur beim Weibchen auftritt, während die Flügeldecken des Männchens hinten einfach schräg abgestutzt sind, lässt mich annehmen, dass dieses Merkmal auch bei *P. Reitteri* nur ein sexuelles ist. — Als ein kleines Zeichen meiner besonderen Hochachtung erlaube ich mir den so merkwürdigen Laufkäfer meinem geehrten Freunde, Herrn E. Reitter, zu widmen.
